

Stadt Heimbach
Herrn Schmidt
Hengebachstraße 14
52396 Heimbach

Stellungnahme zum Vorentwurf der 30. Flächennutzungsplanänderung „WEA Walbig“ und zum Vorentwurf des Bebauungsplans F3 Walbig.

Sehr geehrte Damen und Herren,
im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung zu den oben genannten Verfahren möchte ich als Bürger(in) der Stadt Heimbach folgende Stellungnahme abgeben:

Beim Verfahren selbst möchte ich bemängeln, dass der im Stadtjournal veröffentlichte Link zur Einsicht der Planunterlagen ins Leere führt, wenn man ihn zeichengenau eingibt. Nur dann, wenn man in Eigenregie eine Veränderung vornimmt und einen Binde- bzw. Trennstrich entfernt, wird man zur gewünschten Seite geführt. Für eine mit elektronischen Medien unversierte Person wird dies unter Umständen bereits eine unüberwindbare Hürde darstellen und eine Einsicht der Unterlagen vereiteln können. Dies halte ich für einen Mangel im Verfahren der Öffentlichkeitsbeteiligung.

Zur Sache selbst möchte ich folgende Stellung beziehen:

1. Zusammen mit der bereits genehmigten Windenergieanlagenzone bei Wollersheim / Eppenich, der genehmigten Repoweringzone bei Vlatten und einer neuen WEA Zone Walbig würde Vlatten in unzulässiger Weise umzingelt werden. In einem Blickfeld von mehr als 200° und ohne ausreichend breite Lücken würde die Ortschaft Vlatten mit Windkraftanlagen besetzt werden. Damit wäre eine unzulässige Umzingelung und eine optische Bedrängung gegeben.
Weil dies für die Bewohner der Ortschaft Vlatten nicht zumutbar ist, ist die geplante WEA Walbig entschieden abzulehnen.
2. Die vorgelegten Gutachten zum Lärm und Schattenwurf der geplanten Zone Walbig sind für eine Beurteilung absolut ungeeignet, da die Bestandsanlagen nicht oder nur zum Teil mit einbezogen worden sind. Die bereits genehmigten WEA's bei Wollersheim / Eppenich sind als vorhandene Vorbelastung schlichtweg „vergessen“ worden, obwohl die gleichen Projektierer beteiligt sind. Da diese Zone bis auf ca. 730m an die Vlattener Wohnbebauung heranrückt, sind die Schattenwurf- und Lärmbelastungen für Vlatten relevant und müssen berücksichtigt werden.
3. Das Stadtgebiet Heimbach hat es in der Vergangenheit mit großen Anstrengungen geschafft, mit seinem Landschafts-, Natur- und Kulturangebot pro Jahr mehrere 100-tausend Gäste zu gewinnen, welche der gesamten Region eine gute Wertschöpfung aus einem sanften Tourismus ermöglicht.

Viele Hotels, Pensionen, Restaurants und Gästehäuser profitieren hiervon. Viele Arbeitsplätze und Beschäftigungsverhältnisse sind daher mit einer Umgestaltung unserer Kulturlandschaft in eine Industriezone gefährdet. Denn nicht nur in Heimbach, sondern im gesamten Land, einschließlich unserer Eifelwälder, soll es nach dem Willen von interessierten Kreisen eine solche Umwandlung geben. Eine Verschiebung der Wertschöpfung von unserer erfolgreichen Tourismusbranche hin zu einigen wenigen Profiteuren droht, wenn diese Vorhaben Realität werden. Aus diesem Grund ist eine weitere Landschaftszerstörung entschieden abzulehnen.

4. Da die Bezirksregierung in ihrer Regionalplanung ohnehin eine Vergrößerung (ungefähre Verdoppelung) der bereits vorhandenen Repoweringzone Vlattent anstrebt, würde die Stadt Heimbach ihr Flächenziel von 1,8% bereits überschreiten. Es ist also überhaupt nicht nötig, durch eine Positivplanung weitere Flächen den bereits vorhandenen hinzuzufügen.

Daher fordere ich Sie auf, die begonnene Positivplanung in dieser Phase zurück zu ziehen.

Bitte bestätigen Sie mir den Eingang meiner Einwendungen.

Absender:

.....
.....
.....

....., den.....

Unterschrift